

GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde

Nottuln · Appelhülsen · Darup · Schapdetten

Nr. 68 | Sommer 2020



Aus dem Inhalt:

Der Mitmensch als Gefahr

Präsenz-Gottesdienste mit Vorsicht

Mein FSJ-Dienst in der Gemeinde

Gemeinde in Zeiten des Virus

Auf dem Jakobsweg - Fortsetzung

Gottesdienste - Sommerregelung

- *Wir sind eine innerlich zusammenwachsende Gemeinde.*
- *Wir gehen auf der Grundlage der Liebe zu Gott und den Nächsten als aktive und geforderte Gemeinschaft auf die Menschen zu.*
- *Wir wollen Menschen von Jung bis Alt in ihrer Verschiedenheit in der Gemeinde Raum und Halt geben.*
- *Wir wollen darauf achten, dass die Mitwirkung in der Gemeinde in einem Klima gegenseitiger Wertschätzung stattfindet.*
- *Wir wollen, dass alle die gute Nachricht als Kraftquelle erleben.*

- Leitsatz unserer Kirchengemeinde -

INHALT

Angedacht	3	Pilgern auf dem Jakobsweg - Fortsetzung	18
Wussten Sie schon, dass ...	4	Not in Simbabwe lindern	23
Erinnerung an Hans-Jürgen Mertl	5	Wir sagen Danke!	24
Der Mitmensch als Gefahr	6	Kreuzworträtsel	25
Mein FSJ-Dienst in der Gemeinde	8	Buchausleihe in den Ev. Gemeindebüchereien	26
Präsenz-Gottesdienste - mit Vorsicht	9	Gottesdienstregelung in den Sommerferien	27
Wenn plötzlich Corona den Takt vorgibt	10	Andacht von Pfr.'in Regine Vogtman	28
Gemeinde in Zeiten des Virus	12	Der heiße Draht	29
Menschen in unsse Kierspel	17		

Impressum

Der „Gemeindebrief“ wird von der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde Nottuln herausgegeben.

Bankverbindung: IBAN: DE97 4016 4352 0000 1871 07, BIC: GENODEM7CNO (Volksbank Nottuln)
IBAN: DE65 4015 4530 0037 7480 84, BIC: WELADE3WXXX (Spk. Westmünsterland)
jeweils Stichwort: Gemeindegeld, oder Spende für einen bestimmten Zweck.

Redaktion: Klaus Bratengeyer (V.i.S.d.P. und Layout/DTP), Karl-Heinz Prigge, Dirk Randhahn,
 Christina Saatkamp, Pfr.'in Regine Vogtman

Der Gemeindebrief erscheint zweimal im Jahr und wird kostenlos an alle Gemeindeglieder verteilt.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31. Mai 2020
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. Oktober 2020

Für Anzeigenveröffentlichungen wenden Sie sich bitte an
 Klaus Bratengeyer Tel: 02502 7474 oder E-Mail: klaus_bratengeyer@web.de

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarramt der Ev. Friedens-Kirchengemeinde, Dülmener St. 24, 48301 Nottuln

Bitte schicken Sie bei Nachdruck ein Belegexemplar an die Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen übernehmen wir keine Haftung. Beiträge können von uns gekürzt werden. Textbeiträge und Bilder müssen bei Übernahme mit Namen und Signum des Verfassers gekennzeichnet werden. Leserbriefe können von der Redaktion gekürzt werden. Die Auswahl der Texte verschiedener Autoren erfolgte i. d. R. durch Klaus Bratengeyer. Allen Genannten und Ungenannten, die an der Herstellung und der Verteilung dieser Ausgabe des Gemeindebriefes mitgeholfen haben, danken wir herzlich.





Angedacht

Pfingsten, sind die Geschenke am geringsten ..., kalauert der Volksmund gerne. Dabei handelt es sich um ein bekanntes Zitat von Bertold Brecht. Das wissen jedoch nur wenige. Auch ich musste erst googeln um den wahren Verfasser dieses Zitats ausfindig zu machen.

Pfingsten sind die Geschenke am geringsten, während Ostern, Geburtstag und Weihnachten was einbrachten.

So lautet das Zitat in Gänze. Recht hat er, der gute Brecht! Oder? Zumindest bekommen wir Pfingsten ein langes Wochenende mit oftmals herrlichem Reisewetter geschenkt. Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch würde jetzt sagen: „Ich habe da mal eine Frage. Eine Zwischenfrage. Worum geht es hier eigentlich?“ Gutes Wetter gab es vor über 2.000 Jahren wohl auch schon. Oder ein langes Wochenende. Und gereist sind die Menschen auch. Tausende sind aus aller Herren Länder zum Erntefest nach Jerusalem gekommen. Dort verkündeten die Apostel Gottes Wort und alle hörten die Gute Nachricht in ihrer Muttersprache. Gott hatte dies möglich gemacht, indem er seinen Heiligen Geist über die Menschen ausgegossen hat.

Und das ist das eigentliche Geschenk zu Pfingsten.

Jetzt ist die Dreieinigkeit, die Dreipersönlichkeit von Gott, Sohn und Heiliger Geist vollständig.

Diese Dreieinigkeit wird sehr schön in der dritten Strophe des Liedes „Nun lobet Gott im höchsten Thron“ (Gotteslob Nr. 393) beschrieben:

Lob sei dem Vater und dem Sohn, dem Heiligen Geist auf gleichem Thron, im Wesen einen Gott und Herren, den wir in drei Personen ehren.

Im Kirchenjahr wird es nach Pfingsten ruhiger. Das merken wir schon an der Bezeichnung der Sonntage. Nach vielem Latein zwischen Ostern und Pfingsten werden die Sonntage nach dem Trinitatisfest einfach weiter gezählt.

Auch in unserem Leben wird es ruhiger. Die Sommerferien stehen vor der Tür, bei herrlichem Wetter spielt sich das Leben überwiegend draußen ab.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne und erholsame Sommerferien. Und bleiben Sie gesund!

Foto: Altarraum der Pfarrkirche St. Martinus Nottuln

Klaus Bratengeyer

Anzeigen

Harry's SPEISEKAMMER

Die ideale Lokation in Ihrer Nähe für Hochzeiten, Jubiläen, Kommunion, Konfirmation, Taufen, etc. sowie Familienfeste jeglicher Art
 Draum 105, 48301 Nottuln, 02502 9384
 (Landstraße 557 - zwischen Nottuln und Billerbeck)
www.harrys-speisekammer.de

Umkopierung sämtlicher Filmformate wie:
 Super 8 / Normal 8
 16 mm, 35 mm Film

**VHS, S-VHS, VHS-C
 Hi8, Video 8, Mini-DV
 Video 2000, Betamax,
 Digi Beta, Dia Scan
 andere Formate auf Anfrage !**



**Fon: 02502 224599
www.video.az-display.com**

az design
 vertrieb
 produktion
display®

Wussten Sie schon, dass ...

- **Christina Saatkamp** und **Klaus Bratengeyer** ihre Prädikantenausbildung in der Bildungsstätte Haus Villigst absolvieren? Wir wünschen gutes Gelingen und Gottes Segen für ihre Ausbildung, die im Moment wegen des Corona Virus im Home Schooling absolviert wird.
- **Max Mühlenhoff** seinen FSJ-Dienst im April in unserer Gemeinde beendet hat? Er beginnt nach den Sommerferien ein duales Studium bei der Deutschen Post AG. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.
- **Pfr.‘in Regine Vogtmann** und **Jürgen Saget** mehrmals im Jahr am Sonntag die Andacht auf Radio Kiepenkerl gestalten? Die Beiträge werden jeweils am Sonntagmorgen um **8.23 Uhr** gesendet. Wer die Beiträge verpasst hat, kann sie auf der Webseite des Ev. Kirchenkreises unter „www.der-kirchenkreis.de“ nachlesen und nachhören.
- **der Gottesdienst „im Freien“** in diesem Jahr in **Nottuln** stattfand? Auf dem Vorplatz der Kirche „Unter dem Kreuz“ fand am Feiertag Christi Himmelfahrt (24.05.2020) ein stimmungsvoller Gottesdienst bei dem auch wieder gesungen werden durfte. Er wurde von Volker Thielke (Clavinova) und Klaus Bratengeyer (Gitarre) musikalisch gestaltet.

Die Gemeinde trauert um **Manfred Große Lutermann**. Er ist am 7. April im Alter von 64 Jahren verstorben.

Als Hausmeister in Appelhülsen kümmerte er sich seit April 2019 um die Anlagenpflege und war auch sonst immer zur Stelle, wenn es was zu reparieren, zu räumen gab oder wenn er sonst irgendwie helfen konnte.

Durch seine freundliche und zugewandte Art hatte er sich bei den Gemeindegliedern innerhalb der gesamten Gemeinde viel Sympathien erworben.

Wir sind traurig, dass Manfred Große Lutermann nicht mehr bei uns ist.

Das biblische Leitwort seines Sterbetages möge uns Trost schenken.

***Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
(Epheser Kap. 5, Verse 8 und 9)***

Klaus Bratengeyer

Anzeigen



BIENEK
SERVICE

Heizungstechnik
Solartechnik
Sanitärtechnik
Öl-/Gas-Feuerungen
Service
Wartung

Bienek Service GmbH · Max Schulze Berning · Coesfelder Straße 58 · 48301 Nottuln-Darup · Tel. 02502/6674 · www.bienek-service.de

Erinnerung an Hans-Jürgen Mertl.

Die Gemeinde trauert um **Hans-Jürgen Mertl**. Er ist am 21. März im Alter von 79 Jahren verstorben.

Viele Jahre war Hans-Jürgen Mertl Vorsitzender des Gemeindebeirats in Appelhülsen. In dieser Funktion kümmerte er sich um die Belange der Appelhülsener Gemeindeglieder.

Daneben wirkte Hans-Jürgen Mertl in den unterschiedlichsten Bereichen tatkräftig mit. Mit vielen Anderen hat er sich für die Anschaffung der neuen Kirchenorgel im Friedenshaus Appelhülsen engagiert.

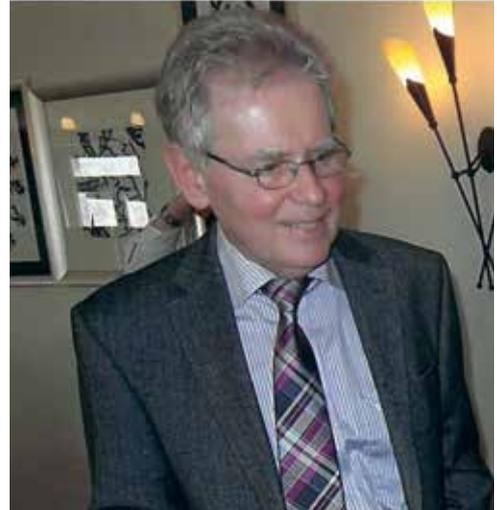
Hans-Jürgen Mertl setzte sich für die Ökumene ein und war uns stets ein wertvoller Wegbegleiter.

Wir sind traurig, dass Hans-Jürgen Mertl nicht mehr bei uns ist.

Er wurde auf dem Friedhof in Appelhülsen beigesetzt unter dem Bibelwort aus Psalm 31:

***In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.
(Psalm 31, Vers 6)***

Klaus Bratengeyer



Hans-Jürgen Mertl
+ 21. März 2020



„Der Mitmensch als Gefahr - das muss man erstmal verarbeiten.

Was bedeutet die Corona-Krise für die Kirche?

Ein Interview mit Prof. Dr. Markus Tomberg.

Die Corona-Krise hat Christen mitten in der Fastenzeit erwischt. Deutlicher als je zuvor steht der Verzicht im Vordergrund, aber auf irritierende Weise. Es geht jetzt um den Verzicht auf soziale Kontakte, Verzicht auf Gottesdienste in der gewohnten Form, Verzicht auf Hilfe von Angesicht zu Angesicht. Was bedeutet die Corona-Krise für den christlichen Glauben und für die Gemeinden vor Ort? Drei Fragen hierzu an den Fuldaer Theologen Prof. Dr. Markus Tomberg.

In der Corona-Krise bedeutet Nächstenliebe, sich vom Nächsten räumlich zu entfernen, und Solidarität erfordert jetzt Vereinzelung. Für christlich gesinnte Menschen muss das doch irritierend sein, oder?

Markus Tomberg: Für alle Religionen, die Gemeinschaft wollen und brauchen, ist das fatal. Dass es keinen ernsthaften Widerspruch gab, als in Deutschland die Gottesdienste abgesagt wurden – ein einmaliger Vorgang! -, zeigt, wie ernst die Lage ist. Aber es ist ein Zeichen von Solidarität. „Im Moment ist nur Abstand Ausdruck von Fürsorge“, hat die Bundeskanzlerin im Fernsehen gesagt. Ja, Nächstenliebe geht auch so.

Das kann dann sogar eine ganz intensive, eine spirituelle Erfahrung sein.

Denn dazu kommt ja noch etwas. Wir halten Abstand, weil wir sonst einander zur Gefahr werden. Der Mitmensch ist für mich eine potentielle Bedrohung. Und ich für ihn. Das muss man erst einmal verarbeiten.

Anzeige

KFZ-Reparatur
aller Autotypen



Michael Averbek

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 11 Tel. 02502 2279859
48301 Nottuln Fax 02502 2279839
E-Mail: averbeckmicha@googlemail.com

Kann die christliche Religion helfen, die Corona-Krise besser zu verstehen? Oder hilft gar die Corona-Krise beim Verständnis der christlichen Religion?

Markus Tomberg: [...] geht es ja um Verzicht, um den Abstand – meist machen wir das mit Wohlstandsgütern wie Süßigkeiten oder Alkohol. Jetzt wird das ganz existenziell erfahrbar. Und ist gelebte Solidarität. Die Sorge um die schwer Erkrankten, um die Sterbenden, die Trauernden ist dem Christentum ja eingeschrieben. Selten aber leben wir die kollektiv so intensiv wie jetzt gerade. Aber gerade da zeigt sich im Konkreten auch, dass es da keine glatten Antworten gibt. Wer jetzt Kranke nicht besuchen darf, Sterbende nicht verabschieden, weiß um die Not, in der wir leben.

Und es geht eben auch um eine Selbsterfahrung. Was heißt es, die anderen als Gefahr zu erleben, selbst eine Gefahr zu sein – und davon nicht zu wissen, das natürlich auch nicht zu wollen? Meine Existenz wird da plötzlich zum Problem. Ob andersherum das Christentum helfen kann, die Corona-Krise zu verstehen, weiß ich nicht. Dass die keine Strafe Gottes oder so ist, wie manche gemeint haben behaupten zu müssen, haben die christlichen Kirchen in Deutschland ja mit einem gemeinsamen Wort deutlich gesagt. Wir leiden an der Natur, wir leiden an der Schöpfung und in der Schöpfung, wir leiden aneinander und an uns selbst – und Gott leidet mit uns. Er ist solidarisch. Vielleicht kann man das so sagen. Es ist so etwas wie ein langer Karfreitag, hat ein Kollege mir dieser Tage gesagt. Wenn man nach draußen schaut, ist es ja auch so. Die Natur blüht. Die Sonne scheint oft. Aber die Straßen sind leer. Und es ist viel zu still.

Welche praktischen Folgerungen sind daraus zu ziehen?

Markus Tomberg: [...] Es geht um Umkehr. Wir können Kirche-Sein neu lernen.

Zum einen, was die Kommunikation angeht. Kirche lebt von Kommunikation. Die kann man auch digital machen. Oder per Telefon. Oder sogar, ganz old school, per Brief. Wir müssen wieder lernen, miteinander zu reden. Ich habe den Eindruck, dass in der ersten Woche nach der Absage der Gottesdienste mit viel Engagement Gottesdienste gestreamt worden sind. Das war die totale Einbahnkommunikation. Inzwischen merken wir: Streaming allein ist nicht genug. Wir müssen miteinander reden. Videos und Podcasts helfen dabei. Aber wir brauchen die Rückkanäle. Und jemanden, der zuhört, der mitredet. Und da steht viel auf dem Spiel. Reden wir nicht immer von einem Gott, der zuhört, der redet, der sogar Antwort gibt? Das muss in der Kirche deutlich werden. Wir müssen das lernen.

Es geht auch um noch mehr Solidarität. Die Krise verschärft gerade die Ungleichheit in einigen Bereichen. Da wartet viel Arbeit.

Und wir müssen wieder raus aus dem Binnenkirchlichen. Gottesdienststreamings, das ist etwas für eine kleine Gruppe von Menschen und für die sehr wichtig. Aber es gibt noch so viele andere. Vor einigen Wochen haben wir so viel über Evangelisierung gesprochen beim Synodalen Weg. Kirche hat jetzt die Aufgabe zu evangelisieren. Und das heißt in der Corona-Krise auch wieder: Wir müssen zuhören, Rede und Antwort stehen. Es gibt so viel Verunsicherung und Angst. Wer tröstet? Da ist noch viel Luft nach oben!

Interview: Peter Weidemann

In: Pfarrbriefservice.de

Anzeige

 <p>HAUS MARGARETE Seniorenheim</p> <p>UNSERE LEISTUNGSANGEBOTE:</p> <ul style="list-style-type: none">• vollstationäre Pflege• Kurzzeitpflege• Verhinderungspflege• Betreuung• Einzel- und Gruppenangebote• Alltagsgestaltung• Beratung <p>ANSPRECHPARTNER: Martin Kösters Christine Thoms Katharina Lenter Katharina Lenter -Heimleitung- -Pflegedienstleitung-</p> <p>TELEFON: 02502 - 8080 Heriburgstr. 15 48301 Nottuln Telefax: 02502 - 80899 info@seniorenheime-nottuln.de</p>	 <p>ALTE MÜHLE Tagespflege</p> <p>BIOGRAPHIEBEZOGENE BESCHÄFTIGUNGSANGEBOTE: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• kreatives Gestalten• gemeinsames Kochen und Backen• Singen• Seniorengymnastik• Spaziergänge/Ausflüge <p>BEDÜRFNISORIENTIERTE PFLEGE</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung <p>ANSPRECHPARTNER: Christine Thoms -Leitung-</p> <p>TELEFON: 02502 - 80885 c.thoms@seniorenheime-nottuln.de</p> <p>ÖFFNUNGSZEITEN: Montags - Freitags von 8:00 - 18:00 Uhr • Fahrdienst</p>	 <p>HAUS STEVERTAL Seniorenheim</p> <p>UNSERE LEISTUNGSANGEBOTE:</p> <ul style="list-style-type: none">• vollstationäre Pflege• Kurzzeitpflege• Verhinderungspflege• Betreuung• Einzel- und Gruppenangebote• Alltagsgestaltung• Beratung <p>ANSPRECHPARTNER: Wolfgang Wegner Martin Kösters -Heimleitung- Sonja Kauling -Pflegedienstleitung-</p> <p>TELEFON: 02502 - 1363 Stevorn 58 48301 Nottuln Telefax: 02502 - 80899 info@seniorenheime-nottuln.de</p>	<p>www.j-ve.de</p> <p>Jäger & van Eck</p> <p>PROFISERVICE WERKSTATT</p> <p>Tel. 02502/95 05 Lise-Meitner-Str. 2 48301 Nottuln</p> <p>... unser Service für Sie!</p> <ul style="list-style-type: none">• Reparaturen aller Art und Marken• Inspektion + Wartung nach Herstellervorgaben ohne Garantieverlust auch bei Neuwagen• HU*-Abnahme <small>*Durchführung hier durch amtlich anerkannte Überwachungsorganisation.</small>• Achsvermessung• Reifenservice Lagerung und Montage <p>... und vieles mehr !</p> <p>Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8.00-17.00 Uhr</p>
---	---	---	---

www.seniorenheime-nottuln.de

EV. JOHANNESHAUS



Mein FSJ-Dienst bei der Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln-Appelhülsen

Hallo liebe Gemeinde, mein Name ist **Max Mühlenhoff** und ich war insgesamt anderthalb Jahre als FSJ'ler in der Kirchengemeinde tätig. Aufgrund dessen, dass mein FSJ-Dienst nun zu Ende ist, möchte ich Ihnen gerne einen kleinen Rückblick meiner Zeit in der Gemeinde geben.

Der erste Kontakt...

Nach meinem bestandenen Abitur im Sommer 2018 hörte ich von der Möglichkeit, ein FSJ bei der ev. Kirche zu absolvieren. Schnell war ein freundlicher Kontakt zum Presbyter Dirk Randhahn aus Appelhülsen geknüpft. Aufgrund gegenseitiger Sympathien und Interessen war für mich sofort der Wunsch bestätigt, mein FSJ hier zu machen. Herr Randhahn leitete dankenswerterweise die erforderlichen Schritte ein, so dass ich meine Tätigkeit beginnen konnte.

Die ersten Erfahrungen in der Jugendarbeit...

Im Sommer 2018 habe ich dann zum ersten Mal bei der Ferienspaß-Aktion in Appelhülsen, welche von Rosi Gaffrey organisiert wird, mitgeholfen. Jeden Sommer wird hier während der Schulferien ein Ort geschaffen, an dem viele Kinder gemeinsam bei großartigen Spielen und Aktionen mitmachen können.

Einsatz im Johanneshaus...

Im Anschluss an meine Tätigkeit in Appelhülsen begann für mich die Zeit im Johanneshaus in Nottuln. Hier wurde ich in die vielseitigen Aufgaben der Gemeindegemeinschaft miteinbezogen. So lagen meine Aufgaben in der Büroarbeit, Schülerhilfe, Flüchtlingshilfe und im Konfirmandenunterricht. Stets hatte ich hier einen tollen Umgang mit großartigen Gruppen und Mitarbeiter*innen.

Ein kurzer Rückblick...

Für mich war es eine wunderschöne Zeit, in der ich sehr viele tolle Menschen kennen lernen durfte. Besonders gut gefallen hat mir auch die Vielseitigkeit meiner Aufgaben. Für mich war es also die absolut richtige Entscheidung, mein FSJ bei der ev. Kirche zu absolvieren und kann dies jedem jungen Menschen weiterempfehlen.

An dieser Stelle möchte ich mich gerne bei allen Verantwortlichen und Mitarbeitern für diese schöne Zeit bedanken und ich werde bestimmt noch das ein oder andere Mal vorbeischauen.

Max Mühlenhoff

Fotos: Klaus Bratengeyer



Max Mühlenhoff hat neben vielen anderen Aufgaben auch im Gemeindebüro mitgearbeitet.

Anzeigen

BERGS
Immobilien & Baufinanzierungen

KAUFIMMOBILIEN · MIETIMMOBILIEN
WERTGUTACHTEN · BAUFINANZIERUNG

STIFTSSTRASSE 22 · 48301 NOTTULN · TEL. (0 25 02) 26 20 30

Martin-Luther-Str. 19
48301 Nottuln
Tel. 025 02/901070
zweirad-hanning.de

Zweirad HANNING

RADANHÄNGER ZUBEHÖR
HERRENRÄDER E-BIKES / PEDELECS
SERVICE JUGENDRÄDER DAMENRÄDER
KINDERRÄDER REPARATUR

Präsenz-Gottesdienste - mit Vorsicht

Wir dürfen wieder Gottesdienst feiern!

Seit dem 10. Mai feiern wir in unserer Gemeinde wieder Präsenz-Gottesdienst in der Kirche „Unter dem Kreuz“ in Nottuln und im Friedenshaus Appelhülsen. Wir feiern unter der Einhaltung aller Hygiene-, Schutz- und Abstandsvorschriften.

Zu den Maßnahmen gehört eine Einschränkung der Besucherzahl, die von der Größe des Kirchraumes abhängig ist: das sind in Nottuln 27 und in Appelhülsen 23 Personen.

Kinder- und Familiengottesdienste sind bis auf Weiteres leider nicht möglich. Auch unsere Konfirmationstermine mussten wir schweren Herzens absagen. Wir hoffen, dass wir im Herbst die Konfirmationen nachholen können.

Auf dem Kirchengelände ist ein Abstand von mindestens 1,5 m einzuhalten.

Daher wird um Anmeldung bei Martin Zimmermann unter Telefon **02502 228767 / Mobil 0157 34020869** oder per Mail unter **m.zimmermann71@t-online.de** gebeten. Für das Kommen und Gehen ist das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes erforderlich. Während des Gottesdienstes braucht der Mund-Nase-Schutz nicht getragen zu werden. Bei Bedarf steht Desinfektionsmittel für die Händedesinfektion zur Verfügung.

Alle Gottesdienstteilnehmer werden in eine Liste eingetragen. Die Liste wird gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen aufbewahrt und nach vier Wochen vernichtet.

Auf Gesang und Musik von Blasinstrumenten müssen wir leider verzichten. Gemeinsame Texte und Gebete können leise mitgesprochen werden. Bei Bedarf wird zum Gottesdienst ein Liedzettel verteilt. Damit aber nicht ganz auf das Singen verzichtet werden muss, wird nach dem Gottesdienst auf dem Vorplatz der Kirche bzw. des Friedenshauses ein gemeinsames Lied gesungen.

Auf die Feier des Hl. Abendmahls wird bis Ende August verzichtet. Unter den jetzt herrschenden Voraussetzungen kann das Mahl der Gemeinschaft kaum in würdiger Weise gefeiert werden. Durch Mundschutz und Abstandsgebot würde das Erleben einer Abendmahlsgemeinschaft in sein Gegenteil verkehrt.

Klaus Bratengeyer



Planung eines Gottesdienstes im Freien.
(v. r.) **Martin Zimmermann (Küster), Regine Vogtmann (Pfr.'in) und Klaus Bratengeyer (Presbyter)** sind für die Umsetzung des Hygiene-Schutzkonzepts in Nottuln zuständig.

Anzeige



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank Nottuln eG

Nottuln - Buldern - Appelhülsen - Schapdetten



Wenn plötzlich Corona den Takt angibt.

Mit einem Mal ging dann alles ganz schnell: da war es keine Frage mehr, ob man sich eben noch einmal in kleinen Gruppen trifft, den gewohnten Kaffee trinkt und das weitere Vorgehen in aller Ruhe bespricht. Nichts mehr von alledem. Die Kirche war geschlossen und mit ihr auch alle kirchlichen Gruppen: keine Stuhlgymnastik, kein Chor und auch kein Frauenkreis. Keine Schülerhilfe, keine Bücherei, keine Angklung Probe, weder Radwegekirche noch Märchenabende oder musikalische Leckerbissen à la Irish Folk und AppelSession. Gar nichts mehr. Da Versammlungen verboten wurden, auch keine Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, keine Konfirmationen und auch keine Gottesdienste nach gewohntem Format. Nur noch verschlossene Türen und ein Schreiben vom Superintendenten, das alles das aufzählte, was nicht mehr in der nächsten Zeit erlaubt sein sollte.

Corona hatte zugeschlagen mit einer Heftigkeit, die keinen Spielraum ließ. Eine Heftigkeit, die auch die verstummen ließ, die noch kurz zuvor glaubten oder hofften, dass es nicht so schlimm werden wird und alles in ein paar Tagen vorüber ist. Es sollte doch alles ganz anders kommen, denn langsam wurde klar, dass das Leben auf „Abstand“ und nach „Hygiene Regeln“ mit Atemschutzmaske und ohne Körperkontakt für einige Zeit das „Normale“ werden sollte. Unser Alltag war gewaltig auf den Kopf gestellt. Wir begannen zu verstehen, dass diese neue Normalität vorerst unser Leben bestimmt. Wir begriffen, dass wir neue Lösungen für unser Vorgehen und Handeln finden, erarbeiten und festlegen mussten.



2 Meter - wie oft soll ich es Dir noch sagen?!

Die neuen Regeln.

Plötzlich bestand das „neue Normal“ aus Videokonferenzen, Online Andachten und virtuellen Kaffeerunden. Skype und Zoom oder eine Telefonkonferenzschaltung waren die Mittel, die unsere Vorhaben plötzlich bestimmten. Inzwischen stellten wir fest, dass es sich lohnen würde, sich digital weiterzubilden: Wir merkten aber auch, dass es da Hilfsmittel gibt, die es eigentlich schon lange gab, man aber bis dahin nicht genutzt hat, weil ja das „alte Normal“ immer so schön funktionierte, in Corona Zeiten aber nicht mehr anwendbar war. So empfanden wir die Neuerungen bald als Chance. Sicher ist der persönliche Kontakt durch nichts zu ersetzen. Gerade der Bereich der Seelsorge wird

Anzeige

Trauerschmuck & Blumenschmuck für jeden Anlass
Hochzeit, Taufe, Konfirmation, Jubiläen, Geburtstage, Beerdigungen...

Dorfblume
Lösing



Dorfblume Lösing GmbH Dülmener Str. 3 48301 Nottuln Tel. 02502/9017730

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 – 12.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

Email: dorfblume-loesing@t-online.de www.dorfblume-loesing.de

durch gegenseitigen Gedankenaustausch, miteinander reden, ja auch körperliche Nähe und Beistand, bestimmt. Doch was, wenn all das entfällt, weil deren Anwendung zur Bedrohung, sogar Bedrohung von Leib und Leben, wird? Wir merken auch, dass diese neu erkannten Hilfsmittel uns ein Zeitpolster verschaffen. Nebenbei gewinnen wir Zeit, weil viele Ereignisse, die noch bis vor einigen Wochen notwendig, wichtig und für unser Leben unabdingbar waren, ganz einfach nicht mehr stattfanden: kein Kino, kein Konzert, auch keine Versammlung. Dafür endlich Zeit, den Garten zu richten, den Keller zu entrümpeln oder das fast vergessene Buch zu lesen. So hat diese Zeit auch ihr Gutes? Vielleicht wird sie ihr Gutes haben. Wer weiß, wie lange wir noch unter den augenblicklichen Bedingungen leben werden. Bewahren wir deshalb die positiven Momente dieser Zeit in unseren Gedanken und lassen wir sie in unserem Leben Raum greifen, wenn wir irgendwann zum „alten Normal“ zurückkehren. Inzwischen haben wir gelernt, Gottesdienst auch unter Corona Bedingungen zu feiern. Man kann es also hinbekommen: das vermeintlich Unmögliche machbar zu machen.

In diesen Tagen habe ich im Radio einen Beitrag über die „Vorfreude“ auf eine Sache gehört. Vorfreude auf den Ausflug oder eine Reise, alles Dinge, die im Augenblick nicht möglich sind. In solchen Momenten kommt die Erinnerung zum Tragen, die Erinnerung, die der Autor die kleine Schwester der Vorfreude nannte. Wir erfreuen uns an unseren Erinnerungen, dann, wenn Vorfreude wenigstens im Augenblick nicht realisierbar ist. Betrachten wir den Start der neuen Normalität und versuchen wir möglichst viele positive Impulse mit in diesen einzubinden, dann können wir getrost Vorfreude für diesen Neubeginn entwickeln.

Dirk Randhahn

Bild: Monika Landsky,

auf: www.picbabun.com/monikalandsky

Anzeige



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

Bestattungen Bestattungsvorsorge Grabmale Grabpflege Drucksachen

Dominik & Georg Rabert



*Für Nottuln-Darup-Appelhülsen-Schapidetten-
Bösensell und Münster*

Tel.: 02502/25127 Fax 02502/25129

E-Mail bestattungenrabert@web.de

www.Bestattungen-Rabert.de

Bereitschaftsdienst 0171/6518300



Mitglied in der
Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand Aktiengesellschaft
und dem Kuratorium
Deutsche Bestattungskultur



Mitglied im Bundesverband
Deutscher Bestatter e.V.
Fachgeprüfter Bestatter



Vorsorge bedeutet: selbst zu bestimmen, Notwendiges regeln, Verantwortung zu übernehmen und Angehörige zu entlasten. Schauen sie auf unsere neue Internetseite, dort finden Sie alle aktuellen Informationen. Bestattungsscheckliste, Produkte, Dienstleistungen, Patientenverfügung, Testamentbroschüre, Vorsorgeinfo und vieles mehr.

Gemeinde in Zeiten des Virus.

Wir erleben seit einigen Wochen eine schwierige Zeit, die uns Einschränkungen auferlegt und viele Sorgen macht. Aber es gibt gerade jetzt auch Schönes zu berichten.

Wir haben Gemeindeglieder nach positiven, aufbauenden Erlebnissen und Gedanken gefragt.

Liebe Gemeindeglieder,



wir alle sind im Augenblick mit Sorgen, Ängsten, Ärger über Einschränkungen und sehr viel Arbeit (Beruf, Familie, Kinder) oder wenig Arbeit (Kurzarbeit, keine Arbeit) gefordert und vielleicht auch überfordert. Dadurch verlieren wir den Blick für die schönen Kleinigkeiten. Das geht auch mir oft so. Deshalb versuch ich jeden Tag, etwas Schönes zu finden, an dem ich mich erfreuen kann.

Das kann auch einfach ein kleines Blümchen am Wegesrand sein. Darum schicke ich Ihnen dieses Bild, was auf einer Wanderung in der Davert entstanden ist.

Pustebume in der Davert

Viele liebe Grüße und lassen Sie sich auch von Kleinigkeiten beeindrucken.

Claudia Essmann

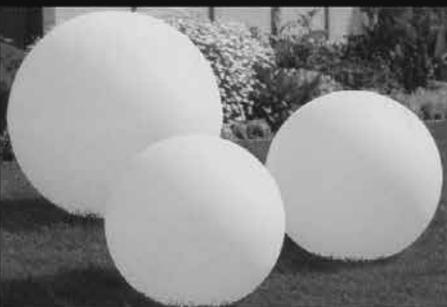
Wahrscheinlich wird in diesem Jahr kein Gemeindefest und folglich keine musikalische Untermalung durch die Band RockNotts stattfinden. Alle Musiker sind traurig über den augenblicklichen Zustand und freuen sich auf das nächste Gemeindefest. Bis dahin werden wir sicher wieder viel üben können.

Ulrich Wirostek



Die RockNotts v. r.: Manfred Willam am Bass, Armin Kassube und Ulrich Wirostek an den Gitarren und Peter Brambrink am Schlagzeug.

Anzeigen



Wir machen Licht...

Außenkugelset

Ø 50 cm Ø 40 cm Ø 30 cm

10 Jahre Garantie

3-teilig

~~549,-~~ nur **259,-**

Leuchten LM Möbel

Münster · Pleisterrmühlenweg 284/Ecke Warendorfer Straße
Tel. (02 51) 1 33 77 22 Tägl. bis 20 Uhr · Sa. bis 18 Uhr

Leuchtenhaus Nottuln

... große Auswahl zu fairen Preisen

Liebigstraße 30 · ☎ 0 25 02/2 59 62 · Industriegebiet

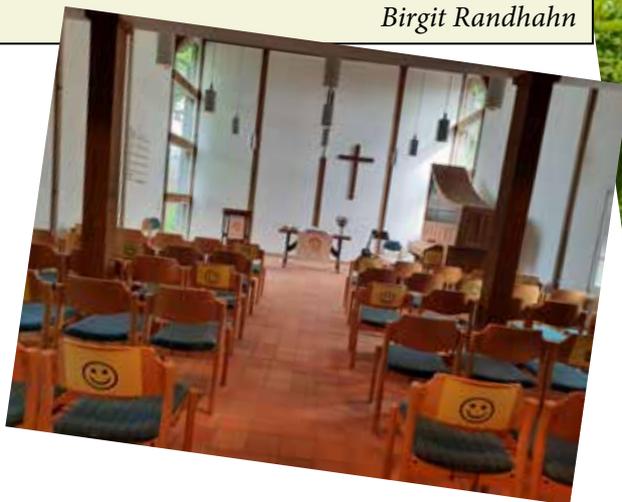
Täglich bis 19.00 Uhr · Sa. bis 16.00 Uhr

Coronazeit für mich
Das kleine Glück
Das kleine Glück am Wegesrand liegt's,
man muss es heben, sonst verfliegt's.
Doch übersieht man's allzu oft,
weil man auf das Große hofft.
(gefunden bei Gudrun Martin)

Entschleunigung

Kirchenglockengeläut jeden Abend für 2 Minuten zum Zeichen der Verbundenheit.
 Radtouren und Wanderungen und dabei das erste Grün des Frühlings wahrnehmen.
 Ein Lächeln, ein freundlicher Blick, ein kleines Wort, auf Abstand, versteht sich, während unserer Gartenarbeit am Friedenshaus.
 Skypen statt telefonieren.
 Fitnessstunde im Wohnzimmer.
 Kleiner Lernzuwachs in Sachen Medienbenutzung.
 Erster Gottesdienst wieder live in unserer Kirche, aber mit Abstand und unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften.

Birgit Randhahn



Corona ist eine bewusste Verlangsamung des Alltags. Eine Zeit zum neu Kennenlernen und Zusammenwachsen. Mit Abstand das Beste.
Katja Howey

Ich habe zwar keine durch Corona indizierte Auszeit, aber dennoch viel mehr Zeit als im Arbeitsprozess. Und die hab ich genutzt, um endlich unseren Hausflur von den Spuren zu befreien, die die Auszüge unserer Kinder hinterlassen haben. Da das Wetter mitspielt, habe ich mit meiner Frau und wir mit unserer Tochter ausgiebige Spaziergänge und Fahrradtouren gemacht. Am Abend haben wir viel dem Scrabble- und Puzzelfieber gefrönt. Davon möchte ich mir auch in der Zeit nach Corona Vieles erhalten.
Jürgen Saget

Die ersten Gottesdienste nach so langer Zeit! Aber ohne Gesang? Auch die Flöte darf ich nicht spielen, zu stark ist die Aerosolwolke. Gitarre ja, aber ohne Melodieführung... Da kommt mir die Geige in den Sinn. Wie lange ruht sie nun schon im Kasten... Sie wird nun wieder öfter klingen, neu entdeckt dank Corona!
Andreas Gers



★ 31.3.2020

Hallo liebe Oma, der Brief war super toll!

Mir geht es gut und ich vermisse: Alle Farben

② Vermisstenliste ②

- Oma ←
- Opa
- andere Oma
- Nona
- Schule
- Freunde



Ich habe heute super gearbeitet denn Mama hat es selber gesagt. Ich hoffe es geht dir gut,

Tausent Küsschen und liebe Grüße

von Julius



Vor einigen Wochen, als ich meinen Enkel (9 Jahre) nicht sehen durfte, habe ich ihm einen „ganz normalen Brief“ geschrieben. Die Freude darüber war bei ihm sehr groß, und hat mir seinen allerersten Brief an mich beschert. Seitdem sind schon viele liebe Worte zwischen Billerbeck und Nottuln hin und her geschickt worden.

Christa Wirostek



HEINZ RUDOLF KUNZE
1931 - 2019

Anfang des Jahres hatten wir uns Tickets für tolle Konzerte gekauft. Die wurden wegen des Corona Virus leider abgesagt. Im Juni wären wir gerne zu Heinz Rudolf Kunze nach Düsseldorf und zu dem Konzert „Ohne Strom“ von den Toten Hosen, nach Hamburg gefahren. Da wird leider nichts draus. Dafür haben wir jetzt Zeit und Muße, unsere Platten zu hören und legen Heinz Rudolf Kunze ganz „Old School“ auf den Plattenteller.

Marie-Helen & Klaus Bratengeyer

Corona bringt nicht „NUR“ Stress, sondern auch:
- klare Luft und Sternenhimmel,
- mehr Zeit für Familie und Hobbys,
- aufgeräumte Schränke und verschönerter Garten!

Sabine Frey

Viele unbeschwerte Momente heiteren Zusammenseins bei unseren Videoaufnahmen für die Gottesdienste und Andachten, spannende Herausforderungen bei der Umsetzung in einer tollen Teamarbeit, die die Zeit manchmal nur so dahinfliegen ließ und uns (Regine und Klaus) oftmals spontane Lachanfänge bescherte. Dies wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Eine Zeit, die ich nicht missen möchte.

Volker Thielke

Anzeige

STIFTS-APOTHEKE

„Wir hören zu – wir kümmern uns.“

Inh. Hubert und Stefan Frie
Schlaunstr. 5, 48301 Nottuln, Tel.: 02502 597

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 8.00 bis 20.00 Uhr
Mi: 8.00 bis 19.00 Uhr und Sa: 8.00 bis 14.00 Uhr




CURRY CALLE
iss doch lecker

PASCAL DUNKER

Nachtigallengrund 20 - 48301 Nottuln - 01732922929
Standort: Loddenheide 5 - Am Marktkauf in Münster
info@currycalle.de - http://www.currycalle.de

Unser Curry für Ihre Party

Hoch hinaus mit Eschhaus

Malerwerkstätten-Farbenfachgeschäft

- neu ! Meisterfarben von **ADLER**
- Anstrich
- Anbringen von Zierprofilen
- Tapezierung moderner Wandbeläge
- Reparaturverglasungen
- Verlegung von Bodenbelägen
- Einsatz und Vermietung von Hubsteigern



Gelenkhubarbeitsbühne
15 m Arbeitshöhe
8,50 m Reichweite
200 kg Korblast



Malerwerkstätten Eschhaus GBR

Auf der Heide 19 • 48301 Nottuln • Fax 97 48 • Tel. (0 25 02) 9257

E-Mail: info@eschhaus.de • www.eschhaus.de

PSALMEN UND LOBGESÄNGE

729

PSALM 63

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
Es dürstet meine Seele nach dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach dir
aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.
So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.
Denn deine Güte ist besser als Leben;
meine Lippen preisen dich.
So will ich dich loben mein Leben lang
und meine Hände in deinem Namen aufheben.
Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;
wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
Denn du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich.
(Ps 63, 2-9)

Mir fallen sofort vier Sachen ein:
- Ich habe mehr Zeit, die wenigen Termine ohne
ständigen Blick auf die Uhr zu erledigen,
- ich kann theologische Artikel
lesen, was ich sonst kaum schaffe,
- wir hatten viel Spaß beim Aufnehmen der
Gottesdienst-Videos und haben uns technisch
weiterentwickelt,
- beim Glockenläuten am Abend hab ich
Psalm 63 auswendig gelernt.

Regine Vogtmann

Die Beiträge zu „Gemeinde in Zeiten
des Virus“ wurden von Pfr.‘in Regine
Vogtmann zusammengestellt.

Anzeigen

**Garten,- Landschafts- und
Grünflächenpflege**
Spezialisiert auf:

- Beetpflege
- Unkrautentfernung
- Gartenarbeiten aller Art

**Die fleissigen
Wichtel**



**Machen Ihren Garten
winterfest ... auch zu Festpreisen!**

Lerchenhain 38
48301 Nottuln
Tel: 02502 4026890

www.diefleissigenwichtel.de



**Nähe
ist einfach.**



sparkasse-westmuensterland.de

**Wenn Ihr Finanzpartner
aus Nottuln kommt.**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Westmünsterland**

Mensken in usse Kiärspel ...

... maak du men auk met! ʻ)



Gaby Gers war lange Zeit Vorsitzende des Gemeindebeirats Appelhülsen. Im Februar legte sie ihr Amt nieder, weil sie als Presbyterin berufen wurde. Christa Wirostek (links) und Claudia Essmann (rechts) bedankten sich bei Gaby Gers (mitte) und wünschten ihr für ihre Arbeit als Presbyterin alles Gute und Gottes Segen.

Foto: Klaus Bratengeyer

Anzeigen

**Mobile
Fußpflege**

Barbara Neuhaus



Mitglied im ZFD
(Zentralverband der Podologen und
Fußpfleger Deutschland e.V.)

Tel. 02502/1600
Mobil 0177/3234981



- Termine nach Vereinbarung
- Geschenkgutscheine erhältlich

INSEKTENSCHUTZ?

WENN, DANN WENNEMER.



Ganz gleich ob für Fenster, Türen, Kellerschächte oder Dachfenster: Unsere Insektenschutz-Systeme halten Ihre Räume insektenfrei! **Spannrahmen, Rollos, Dreh-, Schiebe- und Pendeltüren, Kellerschacht-abdeckungen** – Wir haben die wirkungsvollste Lösung.

Wennemer Fensterbau GmbH & Co. KG
Im Südfeld 1 ■ 48308 Senden-Bösensell ■ T. 0 25 36 / 33 500 - 0
info@wennemer-fensterbau.de ■ www.wennemer-fensterbau.de



WENNEMER
FENSTER • TÜREN • ROLLADEN

Auf dem Jacobsweg



Fortsetzung ...

Von Granada nach Cordoba – die erste große Etappe (170 km)

Die Fahrt mit dem Regionalzug in Richtung Granada war angenehm. Langsam wechselte die Landschaft von hügelig in flache Ebenen und dann wieder zurück in hügelige Gebiete. Das Land scheint dünn besiedelt, und die meisten Orte erheben sich auf sanften Anhöhen. Nach der bunten Farbenpracht, mit der Sevilla wucherte, den traumhaften Gärten des Alcázars mit freilaufenden Pfauen, Wasserspielen und leuchtenden Blüten, wirkte die Landschaft entlang der Bahnstrecke nun eher schlicht, weite, endlose Felder und Flächen, die Orte entlang der Trasse, aufgereiht wie Perlen an einer Kette, einfach und bescheiden. Die Bahntrasse führt in gewisser Entfernung zumeist an den Orten vorbei, die noch klar räumlich begrenzt von ihrem Umland in gewissen Abständen passiert werden. Der Zug legte an diesem Donnerstag nicht die ganze Strecke nach Granada zurück. Gleisarbeiten an der Strecke zwangen die Reisenden in die Region Granada, zweimal auf einen als Schienenersatzverkehr bereitgestellten Reisebus umzusteigen. Die Bahnfahrt startete nach einer zirka 15 minütigen Verspätung in Sevilla und endete an diesem Tag bereits in Osuna. Vom dortigen Bahnhof ging es mit dem Bus weiter in Richtung Santa Ana. Nach einem weiteren Buswechsel in Santa Ana erreichte ich nach insgesamt vier Stunden Granada. Die Busfahrt brachte den Vorteil mit sich, nun noch mehr von Land und Leuten sehen zu dürfen, denn seit Osuna ging es nun direkt mitten durch die Orte, und nicht mehr nur in gewisser Entfernung, an ihren Bahnhöfen, an ihnen vorbei. Es war eine angenehme Fahrt, die am Bahnhofsvorplatz in Granada um 15:45 h

Blick aus den Gärten der Alhambra, die Gärten beeindrucken durch einen schier unermüdlichen Gestaltungsreichtum, der durch zahlreiche Terrassen, Wasserspiele und Pflanzenarten beständig das Auge des Betrachters herausfordert. Über der gelben Rose erhebt sich bereits das zweite Etappenziel, der Berggipfel mit der Festung der Pupillen - Castillo de Moclín.



Abschied von Alcalá la Real - Hoch oben über dem Ort thront die Festung Fortaleza de la Mota in gut 1.000 Metern Höhe. Der weiter Weg führt durch Oliven und Kirschplantagen ins 25 km entfernte Alcaudete.

bei 36°C endete. Granada, der Startpunkt meines Weges war damit erreicht. In der Kathedrale lasse ich mir einen ersten Stempel in meinen Pilgerpass geben. Die Stadt Granada gilt als Startpunkt des Mozarabischen Jakobswegs – des Camino mozárabe. Der zumeist mit gelben Pfeilen markierte Weg nimmt in der Altstadt von Granada, am Kloster: Real Monasterio de las Madres Comendadoras de Santiago, seinen Anfang. Das Klostergebäude erscheint von außen unspektakulär, gelegen an der Calle Santiago, kann man im Vorraum an der Pforte schellen und sich von einer Ordensschwester einen ersten Stempel in den Pilgerpass geben lassen. Von hier aus wollte ich am kommenden Sonntag in Richtung Pinos Puente, dem ersten Etappenziel, starten. Für die nächsten Tage galt es sich zunächst erst einmal in Granada umzusehen, die historische Altstadt und die wunderschönen maurischen Viertel zu erkunden und natürlich, die Alhambra, die Stadtburg Granadas, mit einzigartigen Bauwerken und Gärten wie aus Tausend und einer Nacht, in Augenschein zu nehmen. Die Alhambra gilt als ein einzigartiges Zeugnis maurischer Architektur aus den Zeiten arabischer Machtentfaltung auf der Iberischen Halbinsel. Lange konnte sich Granada gegen die christliche Rückeroberung halten, bis im Jahr 1492 der letzte Nasriden-Herrscher die Festung an die spanischen christlichen Könige übergeben musste, und damit eine schöpferische und kulturell einzigartige Epoche Europas zu Ende ging: Al-Andalus, der damalige islamische Herrschaftsbereich, war unter der Herrschaft der Kalifen von Córdoba zu einem blühenden Zentrum der Gelehrsamkeit, eines Miteinanders der drei Buch-Religionen und des Luxus in Europa geworden, von dem heute noch die arabischen Bauwerke zeugen. Der Gang durch die Gärten der Alhambra und die Nasriden-Paläste versetzt auch heute noch in eine fremde, wunderschöne, ferne Welt.

Die Schönheit der Gärten und des sie flankierenden Umlandes lädt zum Träumen ein und lässt an die biblischen Gärten des Paradieses denken. Die schier unendliche Schönheit ließ mich beim Besuch nur noch staunen.

In den drei Tagen in Granada suchte ich mich in der Stadt zu orientieren und schon einmal die ersten Wegmarkierungen, die gelben Pfeile, zu entdecken. Anfangs war dies gar nicht einfach. Aber mit der Zeit gewann ich ein Gespür für die Markierungen.



Ankunft in Granada - Glockenturm der Kathedrale. Vom Bahnhof führt der Weg hinauf in die Altstadt.

Anzeige



Bestattungen
lebensnah und individuell
Annett Papert

★ Havixbeck ★ Nottuln ★ Billerbeck

Hohenholter Str. 7, 48329 Havixbeck
Hagenstr. 2, 48301 Nottuln
Holthäuser Str. 5, 48727 Billerbeck

Unsere Leistungen ★ lebensnah ★ individuell ★ persönlich

- vertrauensvolle Beratung und würdevolle Bestattungen aller Art, von konfessionell bis außergewöhnlich
- individuelle Abschiednahmen
- einfühlsame und unterstützende Begleitung in Zeiten der Trauer
- kreative Gestaltung von Trauerfeierlichkeiten
- Trauerreden, die in Erinnerung bleiben
- kostenfreie Beratung zur Bestattungsvorsorge

Telefon 02507-983334
www.bestattungen-papert.de
info@bestattungen-papert.de

24h

Mobil: 0171-7563445

Manchmal sind die Pfeile einfach auf dem Boden der Gassen gemalt, manchmal finden sie sich hoch oben an Gebäuden, zumeist in Höhe des ersten Stockwerks, dort erscheinen sie als gebrannte glasierte Kacheln. In den ersten Tagen des Weges habe ich oftmals länger suchen müssen. Hilfreich sind hier die verschiedenen Pilger-Führer, die es im Buchhandel oder über das Internet zu beziehen gibt. Ich hatte mich im Vorfeld für den Führer von OUTDOOR entschieden, der sich für mich auch als der richtige erweisen sollte, und den ich nur sehr empfehlen kann. Aber wie der Weg, so ist auch der Führer den Veränderungen der Zeit unterworfen, nicht alles, was im neuesten Führer steht, ist auch noch aktuell!

Schließlich ist er da, der große, erste Tag. Ich bin gespannt. Hochmotiviert will ich natürlich am Startpunkt des Weges beginnen. Nach dem Frühstück geht es um 10:30 Uhr los. Auschecken im Hotel und dann auf zum Kloster de las Madres. Den Stempel hatte ich mir bereits zuvor, vor zwei Tagen geholt, um heute keine Zeit zu verlieren.

Vom Real Monasterio de las Madres Comendadoras de Santiago führt der Weg durch die Altstadt von Granada. Vorbei am Corral del Carbón, einer alten Karawanserei aus arabischer Zeit, wird schon bald der ehemalige Seidenmarkt und sofort darauf die Kathedrale von Granada passiert (s. Foto: letzte Ausgabe S. 27 unten links). Gegen 11:00 h erreiche ich die Kathedrale, eine sonntägliche Messe hatte gerade begonnen. Diesen ersten Teil des Weges hatte ich in den vergangenen Tagen schon einmal probeweise zurückgelegt, allerdings ohne Gepäck, eher entspannt, touristisch. Jetzt ist es anders.

Der Anfang ist beschwerlich. Es war klar, es wird ein heißer Tag mit über 35°C und blauem, wolkenlosen Himmel. Nach der entspannten letzten Woche nun der erste Tag mit vollem Gepäck auf dem Rücken, mit ausreichend Wasser – gute 14 kg. Von der Kathedrale führt der Weg in nordwestlicher Richtung durch die Neustadt. Immer wieder muss ich in den Führer schauen, um den Weg aus der Stadt zu finden.

Anzeige

Siehste!
OPTIK PETERMANN

Elke Petermann-Frie
 Augenoptikermeisterin

Niederstockumer Weg 2 • 48301 Nottuln
 Telefon 02502 / 901 50 40



Gelber Pfeil auf dem Weg von Moclín nach Alcalá la Real an einer Unterführung.



Wegtypischer Hinweisstein aus Granit auf dem Camino Mozárabe kurz vor Alcaudete..

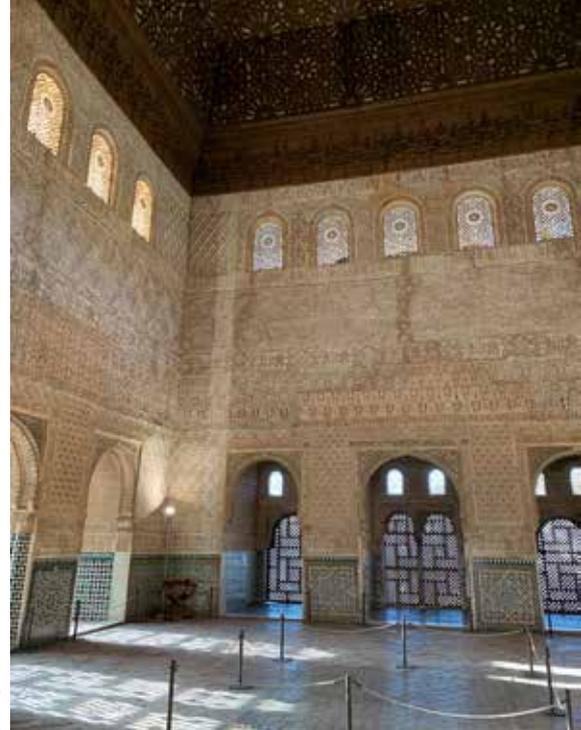


Detail eines Pavillons im Löwenhof der Alhambra. Die maurische Architektur wuchert mit einer überwältigenden Flut von gestalterischen Ornamenten getragen über einem Wald schlanker Säulen

Der Anfang zieht sich, der Rucksack ist schwer und es stellt sich schnell der Gedanke ein - Das wird nichts! Doch nach einiger Zeit gewöhne ich mich an die neue Situation. Es fängt an, Spaß zu machen. Ich wandere ganz allein, treffe kaum einen Menschen – Siesta-Zeit. Kurz vor Pinos Puente, dem ersten Etappenziel, hält ein Mofafahrer auf mich zu, ich kann ihm ausweichen, möglicherweise ist er angetrunken oder mag er keine Pilger? Eine eigenartige Begegnung! Gegen 16:30 h ist das erste Etappenziel erreicht: Pinos Puente. Der Ort liegt am Fuße der Sierra Elvira. Auf der Brücke aus dem 10. Jh. über den Río Cubillas, einem ehemaligen Zollpunkt, soll es zu einem bedeutsamen Treffen zwischen Christopher Kolumbus und Abgesandten der Königin Isabella gekommen sein, welches die Weichen für die finanzielle Unterstützung zur Entdeckung Amerikas gestellt haben soll. Im Deckengewölbe des Brückenturms haben etliche Schwalben ihre Quartiere gebaut und damit ein ganz eigenes Gewölbe errichtet. Die Pilgerherberge liegt ein Stück oberhalb des Ortes. Niemand ist da. Das Tor ist geschlossen. Ein Zettel am Tor weist auf eine Telefonnummer hin. Ich telefoniere, mein unbekanntes Gegenüber spricht nur spanisch. Der Weg zwingt mich sich den Gegebenheiten zu stellen. Ich bin noch zaghaft, stehe am Anfang des Weges. Mein Gegenüber gibt einen Zahlencode durch. Ich kann die Frau verstehen und die Herberge beziehen. Ich bin allein dort, im Buch lese ich, dass zuletzt vor zwei Tagen Pilger hier übernachtet haben. Abends gehe ich noch in eine Bar, auch dort bin ich der einzige Gast. Zu essen scheint es nichts zu geben, ich trinke ein Glas gekühlten Rotwein und gehe zurück. Die Herberge erinnert an eine große Garage mit einem großen Tor davor, das am Boden allerdings nicht ganz abschließt. Hoffentlich gibt's hier keine Schlangen und Spinnen, und draußen gackern die Hühner! Eine unruhige erste Nacht. Am Morgen begrüßt mich eine Eidechse in der Dusche, sie ist in die Duschwanne gerutscht und kommt allein nicht mehr heraus. Ich entlasse sie in die Freiheit. Der Tag wird schön, die Sonne steht bereits hoch am Himmel.

Ein letztes Mal führt mich der Weg über die berühmte Brücke in den Ort. Gegenüber der Kirche entdecke ich einen kleinen Supermarkt - Frühstück, der Morgen ist gerettet. Auf dem kleinen Platz neben dem Geschäft stärke ich mich für den Tag. Danach geht es dem nächsten Etappenziel entgegen: Moclín. Der Ort Moclín liegt auf ca. 1000 Höhenmetern. Die Wanderung ist herrlich, durch Olivenplantagen führt der Weg in die Höhe.

Fast 700 Höhenmeter müssen bei diesem Etappenziel überwunden werden. Der zum Etappenende hin sehr steile Aufstieg wird belohnt mit einer grandiosen Aussicht von der Festung aus über das Tal und die weite Ebene. Majestätisch thront die Festung, die einst dem Ort seinen Namen gab, oberhalb des Ortes. Der Ausblick ist großartig, in 30 km Entfernung erblickt man Granada vor der schneebedeckten Sierra Nevada und kann dabei den zurückgelegten Weg von zwei Tagen nochmals Revue passieren lassen.



**Innenraum
Palast
Alhambra**



Wegweiserkachel neben einem Strassenschild in Granada



**Pinos Puente
mit der
besagten
Brücke
la Virgin de
las Augustias**

Die ersten 37 km liegen damit nach zwei Tagen hinter mir. Morgen geht es weiter nach Alcalá la Real. Am Morgen lerne ich einen Pilger aus Rheine kennen, der ebenfalls in dieser Herberge übernachtet hat. Am Nachmittag kreuzen sich unsere Wege erneut und wir gehen gemeinsam ein Stück und verabreden uns für später in Alcalá la Real. Die Stadt ist vollkommen überfüllt. Nicht ein Zimmer ist zu haben, überall sind Saison- und Landarbeiter einquartiert. Mein Mitpilger spricht gut Spanisch. Wir haben Glück, finden ein schönes Doppelzimmer in einer gemütlichen Pension, die eine junge Britin führt. Abends gehen wir gemeinsam Essen auf einem schönen Platz. Am nächsten Tag ist mein Mitpilger bereits früh auf den Beinen und schon beim Frühstück nicht mehr gesehen. Ich telefoniere mit einer Freundin aus Emsdetten und berichte von meinen ersten Eindrücken. Es ist gut, seinen eigenen Rhythmus zu erkennen und zu folgen! Nach einem guten und ausgiebigen Frühstück genieße ich noch einen letzten Blick von der Dachterrasse über die Stadt und auf die Festung. Dann geht es los, die Schuhe drücken, aber der Weg ist angenehm. Es geht weiter in die Berge, zunächst durch Oliven- und Kirschlorchplantagen. Alcalá la Real liegt auf etwa 930 m, das heutige Etappenziel Alcaudete auf etwa 650 m. Es ist heiß, der Weg einsam, teilweise muss ein Stück an einer befahrenen Bergstraße gelaufen werden, nicht ganz ungefährlich, die Strecke ist eng, kurvig und nicht gut einsehbar. Als ich ankomme, habe ich mir heute die ersten Blasen gelaufen. Und noch nicht schlimm genug, in Alcaudete sind alle Herbergen geschlossen und alle im Pilger-Führer angegebenen Hotels ausgebucht. Ich überlege zum nächsten Ort mit dem Bus vorzufahren, aber keine Chance, es ist schon nach 18:00 h, der letzte Bus längst fort. Die örtliche Polizei ist momentan auch nicht vor Ort, ich scheue mich die angegebene Nummer anzurufen und stelle mich schon auf eine Übernachtung auf einer Bank ein. Ich beschließe mich abzulenken und telefoniere mit einer befreundeten Ordensschwester in Münster, das Gespräch tut mir gut. Danach gehe ich erst einmal in eine Bar, um ein kaltes Bier zu trinken. Mit dem Barkeeper, der wie fast alle hier kein Wort Englisch spricht, kommuniziere ich mit Händen und Füßen, um auch ihn nach einem Zimmer zu fragen. Doch auch der weiß keinen Rat. Drei Landarbeiter mischen sich ein, sie lassen wohl hier ihren Arbeitstag ausklingen. Einer erzählt etwas von einem Hotel, telefoniert. Ganz plötzlich fordert er mich auf ihm zu folgen. Die Füße schmerzen, und es fällt mir schwer mit dem ganzen Gepäck auf dem Rücken Schritt zu halten. Gefühlt laufen wir durch die halbe Stadt, stille Wohnviertel. Plötzlich stehen wir auf einer belebten Straße und vor einem Hotel. Der Landarbeiter bringt mich zur Rezeption, und ich bekomme ein Zimmer. Ich kann es kaum glauben. Ich danke ihm, will ihm noch was geben, doch er will nichts annehmen. So schnell wie er in der Bar auftaucht, ist er auch wieder verschwunden. So viel selbstlose Hilfe, dort erfahren, wo ich schon nichts mehr erwartet hatte. Ich beziehe das Zimmer, kann endlich duschen.



Vegetation am Wegesrand, im Hintergrund Olivenbäume soweit das Auge reicht



Verlassenes Land - Ruinen eines verlassenen Hofes am Wegesrand auf der Strecke nach Alcaudete.

Danach verpfandere ich meine Füße und gehe Essen. Ein tolles, unerwartetes Ende des Tages. Ich bin dankbar! Ein kleines Wunder, das ich heute erleben durfte. Wahnsinn – und 85 km liegen hinter mir.

*Fortsetzung folgt.
Text und Fotos: Volker Thielke*

Anzeige

BESTATTUNGEN


 Lösing und Lenter GbR

Siemensstr. 15
 48301 Nottuln
 Tel.: 0 25 02-22 48 01
 Fax: 0 25 02-87 54

Not in Simbabwe lindern.

Kirchenkreis ruft zu Spenden auf.

Bei uns sterben die Menschen nicht an Corona. Bei uns verhungern sie. Im ganzen Land gibt es eine Ausgangssperre und niemand darf mehr als Tagelöhner arbeiten. Es ist wirklich dramatisch in Simbabwe.

Dieser eindringliche Notruf von Pfarrer Kennedy Gora erreichte in der letzten Woche den Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Pfarrer Gora ist Vorsitzender des Partnerschaftskomitees der Ost-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Simbabwe. Mit ihr verbindet den Kirchenkreis seit sieben Jahren eine enge Partnerschaft.

Alle aktuellen Nachrichten aus dem Land im südlichen Afrika bestätigten die Schilderung von Gora. Schon vor der Ausgangssperre hatte kaum jemand geregelte Arbeit. Die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren und mit ihnen die Armut. Das Gesundheitssystem ist praktisch zusammengebrochen und eine Behandlung der Erkrankten kaum möglich. Durch Fehl- und Unterernährung gehören weite Bevölkerungskreise zur Risikogruppe. Obwohl es nach offiziellen Angaben bislang nur wenig Infizierte gibt, schwebt die Pandemie wie ein Damoklesschwert über dem Land. In den engbesiedelten Townships sind Sicherheitsabstände nicht möglich. Es fehlt an Wasser und Seife zum Händewaschen.

Das Partnerschaftskomitee im Kirchenkreis war sich darum schnell einig, dass Hilfe geleistet werden soll. Beschlossen wurde zunächst eine Soforthilfe von 10.000 Euro. „Als Partner beten wir füreinander, doch unsere Partnerschaft sollte sich nicht im Gebet und in warmen Worten erschöpfen“, bekräftigt der Ahauser Pfarrer Olaf Goos, der das Komitee im Kirchenkreis leitet, die

Entscheidung. Im Namen des Komitees bittet er um weitere Unterstützung für die Partnerkirche. Spenden werden erbeten auf das Konto:

des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken bei der KD-Bank:

DE85 3506 0190 0000 7777 73

Stichwort: Spende Simbabwe/Anschrift des Spenders.



Die Martin-Luther Kirche in Harare verteilt seit längerem bereits monatlich Lebensmittel an mittellose Menschen über 75 Jahre.

Foto: privat

Anzeige

Praxis für Ergotherapie
Bettina Kalow-Rohr

Telefon 0 25 02 - 22 30 60

www.ergotherapie-nottuln.de

LEICHTES DEUTSCH

Verfahren



Bettina Kalow-Rohr
Ergotherapeutin

Vom Behandeln
zum Handeln

Privat & alle Kassen
Burgstraße 2, Nottuln

Entwicklungsförderung und Rehabilitation seit 1997

Anzeige

Die Vitrine

Antiquitäten-Kunsthandel



Renate Schwarz
Roxeler Straße 22
48301 Nottuln-Schapdetten
Telefon: 02509 - 99 65 28

Öffnungszeiten:
Sa. 11.00 - 12.30 Uhr
Mo. bis Do.: 15.00 - 18.00 Uhr
Fr.: 16.00-19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

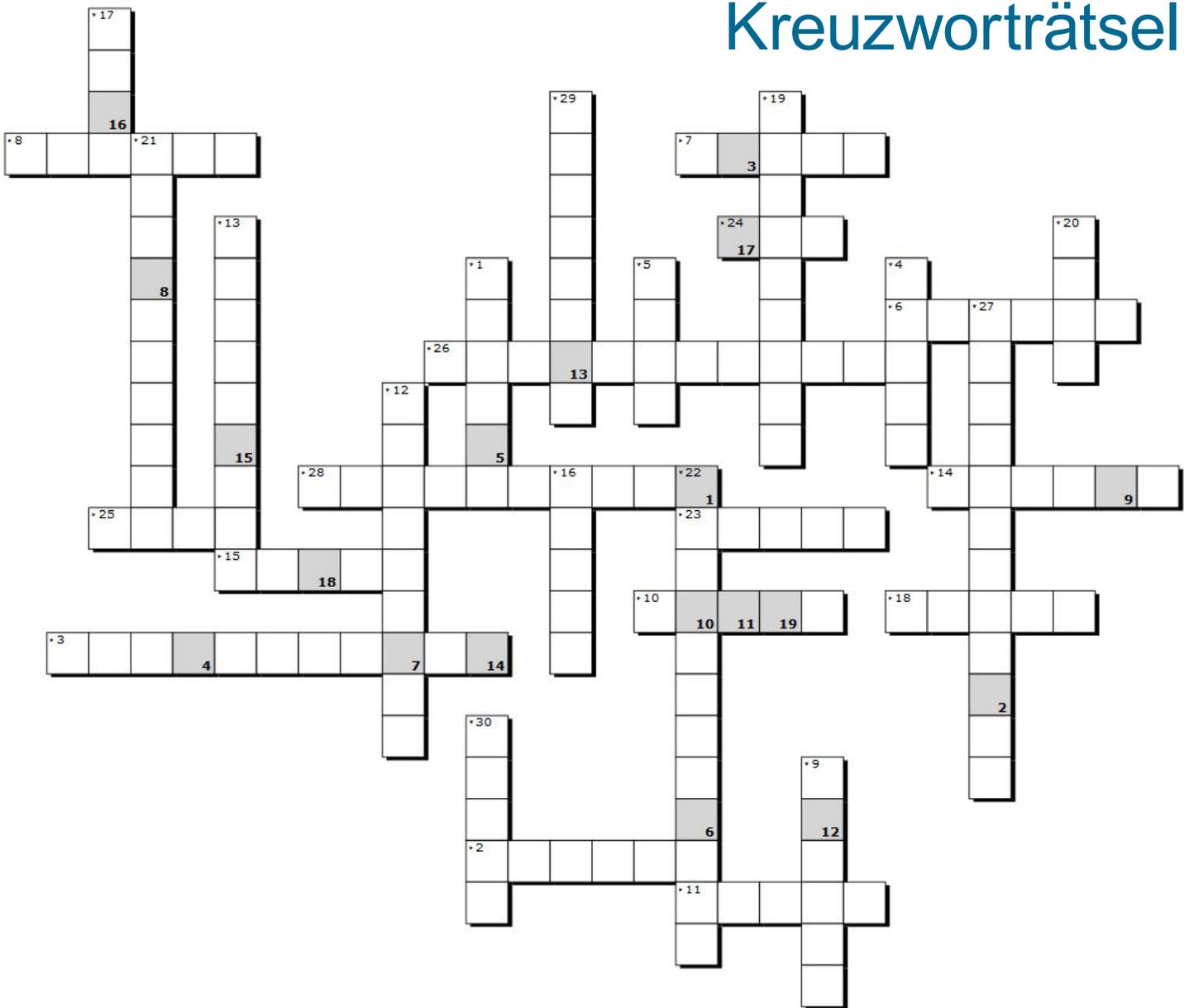


Bild: Peter Weidemann (in: www.pfarrbriefservice.de)

**Wir möchten uns in dieser schweren Zeit an dieser Stelle bei allen Gewerbetreibenden,
die in unserem Gemeindebrief inserieren, recht herzlich bedanken!**

Zweirad Hanning	Sascha Hanning	48301	Nottuln	Martin-Luther-Straße 19
Immobilien	Bergs	48301	Nottuln	Stiftsstraße 22
Stifts-Apotheke	Hubert und Stefan Frie	48301	Nottuln	Schlaunstraße 5
Siehste Optik	Elke Petermann-Frie	48301	Nottuln	Kirchplatz 6
Praxis für Ergotherapie	Bettina Kalow-Rohr	48301	Nottuln	Burgstraße 2
Kfz-Meisterbetrieb	Averbeck	48301	Nottuln	Hanns-Martin-Schleyer-Straße 11
Seniorenheime	Lenter KG	48301	Nottuln	Heriburgstraße 15
Leuchtenhaus Nottuln	H. Lalka	48301	Nottuln	Liebigstraße 30
Fensterbau	Wennemer	48308	Bösensell	Im Südfeld 1
Heizung Sanitär	Bienek Service GmbH	48301	Nottuln	Coesfelder Straße 58
Bestattungen	Dominik & Georg Rabert	48301	Nottuln	Daruper Straße 5
Harry´s Speisekammer	Harry Klingel	48301	Nottuln	Draum 105
Malerwerkstätten	Herbert Eschhaus GbR	48301	Nottuln	Auf der Heide 19
Mobile Fußpflege	Barbara Neuhaus	48301	Nottuln	Hagenstraße 71
Gartenpflege	Die fleißigen Wichtel	48302	Nottuln	Lerchenhain 38
Sparkasse	Westmünsterland	48301	Nottuln	Schlaunstraße 6
AZ Display	André Zimmermann	48301	Nottuln	Werlte 33
Kfz-Meisterbetrieb	Jäger & van Eck	48301	Nottuln	Lise-Meitner-Straße 2
Allround Service	Michael Kroos	48301	Appelhülsen	Bahnhofstraße 42
Getränkegroßhandel	Dirk Neuhaus	48301	Nottuln	Lise-Meitner-Straße 12
Zimmerei	Haack GmbH & Co. KG	48249	Dülmen	Wierlings-Hook 6
Bauunternehmung	Wetter-Tendahl	48301	Nottuln	Beisenbusch 15
Mineralöle	Hubert Kellermann	48301	Nottuln	Otto-Hahn-Straße 16-18
Volksbank	Nottuln e. G.	48301	Nottuln	Hanhoff 1
Bauelemente	Thorsten Michel	48301	Nottuln	Zeppelinstraße 3
Bestattungen	Lösing Lenter GbR	48301	Nottuln	Siemensstraße 15
Bestattungen	Annett Papert	48329	Havixbeck	Herkentruper Straße 1
Dorfblume	Lösing GmbH	48301	Nottuln	Dülmener Straße 3
DeWi Service	Dennis Winkler	48301	Nottuln	Mauritzstraße 44
Die Vitrine	Renate Schwarz	48301	Schapdetten	Roxeler Straße 22
Curry Calle	Pascal Dunker	48301	Nottuln	Nachtigallengrund 20

Kreuzworträtsel



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 **Lösungswort**

1. Haus Gottes
2. Mutter und Vater
3. Teil des Kirchengebäudes
4. Sohn Gottes
5. früher
6. Erhöhter Sitzraum in Kirchen
7. Symbol der Christen
8. Großes Kirchenfest
9. Besinnliche Zeit vor Weihnachten
10. Lichtspender
11. Bote Gottes
12. Hebräischer Jubelruf
13. Ehrenamtlicher Prediger
14. Abendmahlsbrot
15. Namensgebung
16. Mit Gott sprechen
17. Im Anfang war das ...
18. Wegweiser der Hl. Drei Könige
19. Geburtsort Jesu
20. Inschrift am Kreuz
21. Die Gute Nachricht
22. Erster Jahrgang beim kirchlichen Unterricht

23. Frucht aus dem Paradies
24. Lebensgemeinschaft
25. Abschlusswort beim Gebet
26. Gottesdienstraum in Appelhülsen
27. Leitungsgremium unserer Gemeinde
28. Nachbargemeinde von Nottuln
29. Halsbinde am Kragen des Talars
30. Musikinstrument im Gottesdienst

Das Lösungswort ergibt den Namen der Kirche in Nottuln.

erstellt mit X-Words (<https://www.xwords-generator.de/de>)

Klaus Bratengeyer

in unseren Büchereien

Appelhülsen:

Kinder- und Jugendbücherei **Kuddelmuddel**

in der oberen Etage des Gemeindehauses

geöffnet jeden Montag

von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

jeden Dienstag

von 10.00 bis 12.00 Uhr

Nottuln:

Gemeindebücherei **Filme, Bücher und „Meer“**

im Johanneshaus

geöffnet jeden Sonntag

von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

und

jeden Mittwoch

von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Die Bücherei **Filme, Bücher und „Meer“** bleibt in den Sommerferien geschlossen.



KM
Kellermann
...läuft wie geschmiert!

- Mineralöle
- Containerdienste
- Transporte
- Waschanlage
- Tankstellen

Otto-Hahn-Straße 16-18 / 48301 Nottuln / Tel. (0 25 02) 94 95-0 / info@h-kellermann.de

Haack

GmbH & CO. KG

Wierlings-Hook 6 • 48249 Dülmen • Tel.: 02594-782 43 21

Zimmerarbeiten | Holzrahmenbau | Fachwerkbau | Carport | Gauben | Terrassenüberdachung
Wintergärten | Sanierungen | Dacheindeckung | Fassadenverkleidung | Trockenbauarbeiten

Allround-Service Michael Kroos

- **Seniorenhilfe**
- **Gartenarbeiten**
- **Umzugshelferservice**
- **Entrümpelung**
- **Glasreinigung mit Rahmen**
- **Wohnungsreinigung**
- **Hauswantservice**
- **Facility-Management**

Bahnhofstraße 42 48301 Nottuln
0172-3511809 oder 02509-8438

E-Mail: as@miegell.de

Internet: <http://www.allround-service-kroos.de>

Bauunternehmung

WETTER |



Beisenbusch 15 · 48301 Nottuln · Tel. 02509/996014 · www.wetter-tendahl.de

Getränkefachgroßhandel & Logistik



Lise-Meitner-Straße 12
Nottuln
Telefon 025 02/93 01

www.getraenke-neuhaus.de

Gottesdienstregelung

in den Sommerferien

In der jüngeren Vergangenheit hat es sich bewährt, während der Sommerferien die Uhrzeiten für die Gottesdienste beizubehalten (**um 10.00 Uhr**), an beiden Orten, jedoch nicht wöchentlich, sondern alle **14 Tage** zum Gottesdienst einzuladen. Damit ist in unserer Gemeinde der Besuch des Gottesdienstes an jedem Sonntag möglich.

Dies sind nun die Zeiten für dieses Jahr, und zwar
in der Kirche

„Unter dem Kreuz“ in Nottuln:

5. Juli
19. Juli
2. August

im Friedenshaus in Appelhülsen:

28. Juni
12. Juli
26. Juli
9. August



Wir bitten Sie, diese Zeiten zu beachten und möglichst auch weiterzusagen – es wäre ja schade, wenn jemand vor einer verschlossenen Kirchentür stünde.

Zu den Gottesdiensten im Friedenshaus bieten Christina Saatkamp und Dr. Ekkehard Geßner vsl. wieder eine Fahrradtour nach Appelhülsen an. Abfahrt ist jeweils um 9.20 Uhr ab Johanneshaus. Näheres entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse.

*Das Presbyterium der
Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln*

Anzeige

Unser Motto „Hand in Hand“ ist unser Leitmotiv bei der Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.


DeWi Service
Betreuung und
hauswirtschaftliche Leistungen

aus DeWi Service wird

**Baumberger
Pflegeteam**

- Betreuungs-, Besuchs- und Begleitsdienst
- Arzt- und Krankenhausbegleitung
- Hilfestellung bei Anträgen und Unterlagen
- Fachliche Beratung zu den Themen Pflege, Demenz und soziale Betreuung
- Hauswirtschaftliche Leistungen

Unsere Einsatzgebiete:

Nottuln, Havixbeck, Billerbeck, Bösensell, Rorup, Buldern.

Schon gewusst? Unsere Leistungen sind abrechenbar über die Pflegekasse.

NEU:

Ab sofort bieten wir Ihnen auch **Leistungen nach SGB XI** an, d.h alle körperbezogenen Pflegemaßnahmen (Hygiene, Wäsche, Ankleiden etc.).

Baumberger Pflegeteam · Mauritzstraße 44 · 48301 Nottuln
Tel. 02502/9012400 · info@baumberger-pflegeteam.de · www.baumberger-pflegeteam.de

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. (Matthäus Kap. 11, Vers 28-30)

Jetzt wäre eigentlich für viele von uns die Zeit, die Koffer zu packen oder den Rucksack und sich aufzumachen in fremde Gefilde oder einen vertrauten Urlaubsort. Vielleicht wird es ja noch was mit dem Sommerurlaub!

Ich verreise sehr gerne. Ich habe ganz oft das Gefühl, ich muss mal wieder etwas anderes sehen als das Gewohnte. Das Einzige, was mich beim Reisen nervt, ist die Packerei im Vorfeld.

Wenn man nur einen Koffer zur Verfügung hat und der vielleicht nicht so viel wiegen darf, dann muss man schon genau überlegen: Was nehme ich mit? Was brauche ich unbedingt?

Meiner Erfahrung nach habe ich sowieso immer zuviel mit. Es gibt immer Sachen, die nehme ich unbenutzt wieder mit nach Hause. Und dann nehme ich mir jedes Mal vor: das nächste Mal reise ich mit leichterem Gepäck!

Was für eine Urlaubsreise gilt, gilt erst recht für die Lebensreise. Es wäre doch schön, auch auf meiner Lebensreise mit leichtem Gepäck unterwegs zu sein. Es wäre doch schön, jeden Tag ganz unbeschwert und unbelastet beginnen zu können. Aber das geht nicht. Denn was schleppe ich nicht alles mit mir herum?!

Da sind die Sorgen, die ich mir mache und die sich im Moment oft um das eine Thema drehen – wie geht es weiter mit diesem Virus, das alles durcheinandergebracht hat?!

Da sind vielleicht Schmerzen, die zum Alltag dazugehören. Da ist mancher Ärger und die Belastungen des Alltags – im Homeoffice vielleicht, mit unausgelasteten Kindern, die Aufmerksamkeit brauchen.

Es sind auch Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen, die ich mit mir herumschleppe. An vieles erinnere ich mich gern – das wiegt nicht so viel. Dafür ist das Belastende umso schwerer – Erinnerungen an schwere Zeiten, Erlebnisse, über die man gar nicht richtig reden konnte.

Wenn ich auf meiner Lebensreise mit leichtem oder zumindest leichterem Gepäck reisen will, dann muss ich innehalten und mir Zeit zum Aussortieren nehmen.

Was möchte ich mitnehmen, was würde ich gerne zurücklassen? Das Aussortieren fällt schon mit dem Koffer für die Reise schwer – wie viel schwerer wird es, wenn ich über das Gepäck meiner Lebensreise nachdenke? Manches wird mich einfach mein Leben lang begleiten – ich kann es nicht so einfach ablegen.

Aber einer kann mir tragen helfen. Einer, der gesagt hat: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

Jesus spricht diese Einladung aus. Er will mir tragen helfen, was mich belastet. Vielleicht muss ich manche Dinge mein Leben lang mit mir rumschleppen, aber ich bin damit nicht alleine. Gott hilft mir, trotz der Last, die ich trage, fröhlich weiter zu gehen auf der Reise meines Lebens.

Diese Einladung richtet sich an alle, die sich davon anrühren lassen. Gott weiß, wie uns zumute ist, einem jeden und einer jeden von uns. Gott weiß, dass wir manchmal unter den Lasten des Alltags zu zerbrechen drohen. Gott weiß, dass wir Hilfe, Unterstützung und Stärkung brauchen, damit wir unser Lebensgepäck tragen können. Er schenkt uns Menschen, die für uns da sind. Er schenkt uns Momente des Aufatmens – im Urlaub, aber auch an einem ganz normalen Tag, mitten im Alltag. Er gibt uns immer wieder Zeichen seiner Nähe. Dass wir diese Zeichen wahrnehmen und ihm unsere Lasten anvertrauen, das wünsche ich uns für diese Sommerwochen. Amen.



Ich wünsche Ihnen und Euch erholsame und sonnige Tage.

Wo auch immer!

Ihre / Eure Pastorin Regine Vogtmann

Der heiße Draht

Ansprechpersonen, Leitungsgremien, haupt- und nebenamtliche MitarbeiterInnen, etc.

Nottuln	02502
Besuchsdienst Ulla Brackelmann	226435
Bibelgarten Birgit Braunsteiner	25739
Bücherei Filme, Bücher und „Meer“ Klaus Bratengeyer	7474
Computer AG Dr. Michael Osada	02509 8526
Flüchtlingshilfe Marianne und Klaus Barkam Sabine Omar	1729 02509 3740286
Frauenhilfe Edeltraud Below	2227889
Frauenkreis Dagmar Opretzka	7333
Fundraising-Beauftragter Ulrich Wirostek	6733
Hauskreis Elke und Karl-Heinz Prigge	8175
Internetauftritt (Webseite, Facebook) Klaus Bratengeyer	7474
Instrumental- und Singkreis „Isi“ Klaus Bratengeyer Elke Prigge	7474 8175
Kirchenchor Erika Schäfer Vera Hoffmann (musik. Leitung)	227775 2212786
Kleiderstube Sabine Omar Beate Hemke-Bühlbecker	02509 3740286 02509 8761
Lektorenkreis Christina Saatkamp	7495
Ökumenisches Frühstück Schapdetten Renate Brülle-Buchenau	02509 8514
Organist Volker Thielke	0176 23745241
Posaunenchor Frieder Deppe	02536 6487

Redaktionsteam Gemeindebrief Klaus Bratengeyer	7474
Schülerhilfe Birgit Braunsteiner Hedwig Hiller	25739 7464
Seniorenbegegnung/Seniorenarbeit/ Stuhlgymnastik Eva-Marie Virks	222245

Appelhülsen	02509
Abendkreis der Frauen Claudia Essmann	1266
Angklunggruppe „Selamat Datang“ Dr. Nani Osada Klaus Bratengeyer (musik. Leitung)	8526 02502 7474
Bücherei Appelhülsen „Kuddelmuddel-Team“ Rosi Gaffrey	8776
Frauenkino Eva Bolle-Otto Rosi Gaffrey	995575 8776
Jugendarbeit/Kinderkirche Rosi Gaffrey	8776
Kirche-Kultur-Kunst Claudia Essmann Gaby Gers	1266 1532
Ökumenischer Gesprächskreis Martin Büchler	448
Organist Johannes Huck	0251 53952871
Quartalscafé Eva Bolle-Otto	995575
Radwegkirche Birgit und Dirk Randhahn	9935932



Johanneshaus mit Gemeindebüro und Pfarramt: Dülmener Strasse 24, 48301 Nottuln
Telefon: 02502 8607 **Telefax:** 02502 3649
E-Mail: gemeindebuero@unter-dem-kreuz.de
Webseite: <http://www.unter-dem-kreuz.de>

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Friedenshaus Appelhülsen: Prozessionsweg, 48301 Nottuln Appelhülsen
Telefon: 02509 1219

Seelsorge		Telefon
Regine Vogtmann	Pfarrerin E-Mail: regine.vogtmann@unter-dem-kreuz.de	223110
Ralf Kernbach	Diakon Mobil: E-Mail: ralf_kernbach@unter-dem-kreuz.de	0173 2162951
Presbyterium		
Klaus Bratengeyer	Kirchenmusik/Bücherei/Gemeindebeirat/Datenschutzbeauftragter	7474
Karin Förster	Ortspresbyterin Appelhülsen/Eine-Welt-Arbeit	02509 8178
Gaby Gers	Ortspresbyterin Appelhülsen/Diakonie	02509 1532
Karin Lechky-Deilmann	Ortspresbyterin Appelhülsen/ Kindertagesstätten	02509 8001
Dirk Randhahn	Baukirchmeister /Ortspresbyter Appelhülsen/Radwegkirche	02509 9935932
N. N.	Ortspresbyter Schapdetten/Konfirmanden-/Jugendarbeit	
Udo Rüdenburg	Ortspresbyter Darup	1853
Christina Saatkamp	Finanzkirchmeisterin /Öffentlichkeitsarbeit/Gemeindebeirat/ Fundraising	7495
Jürgen Saget	Ortspresbyter Nottuln/Ökumene	225679
Tobias Schleutker	Vorsitzender /Ortspresbyter Nottuln/Seniorenarbeit	02509 9943752
Gemeindebeirat		
Claudia Essmann	Vorsitzende in Appelhülsen	02509 1266
Christa Wirostek	Vorsitzende in Nottuln	6733
Ev. Familienzentren (KiTa)		
Magdalenenkindergarten	St. Amand-Montrond-Str. 3, Leiterin: Jutta Marx	6725
Marienkindergarten	St. Amand-Montrond-Str. 5, Leiterin: Sarah Augat	8540
Ehrenamtliche Prediger	Martin Büchler Jürgen Saget	02509 448 225679
Mitarbeiter		
Küster und Hausmeister in Nottuln	Martin Zimmermann E-Mail: m.zimmermann71@t-online.de Mobil:	228767 0157 34020869
Ehrenamtlicher Küsterdienst in Nottuln	Klaus Bratengeyer	7474
Ehrenamtlicher Küsterdienst in Appelhülsen	Gemeindebüro Nottuln	8607
Gemeindebüro	Christa Wirostek, Renate Mertl, Eva Bolle-Otto	8607
gemeindliche Jugendarbeit	Ralf Kernbach	0173 2162951
Beratungsangebote		
Jasmin Berg	Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes jeden 1. Montag im Monat von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	02594 913-560
Martin Reber	Sozialberatung des Diakonischen Werkes	02594 913-512
Sarah Hengelbrock	Flüchtlingsberatung des DRK jeden Dienstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Mobil:	02541 9942-1710 0157 80957368